

# »Da entsteht ein Spaltpilz«

## Martin Enderle (Pro Grün) zu Campus-Plänen und Flächenverbrauch

Bielefeld (WB). Am 9. Februar soll der Rat einen Begrüßungsbeschluss zur weiteren Entwicklung des Hochschulcampus fassen. Bielefelds früherer Umweltdezernent Martin Enderle, engagiert bei »Pro Grün«, warnt vor dem Flächenverbrauch – nicht nur in diesem Fall. Mit ihm sprach WESTFALEN-BLATT-Redakteur Michael Schläger.

**?** *Müssen die Hochschulen nicht die Chance zur Erweiterung haben?*

**Martin Enderle:** Wir sind doch nicht gegen die Hochschulentwicklung! Die Hochschulen sollen natürlich die Chance zur Weiterentwicklung erhalten. Aber: Muss das alles in der freien Landschaft passieren? Pro Grün hat schon vor zehn Jahren konkrete Vorschläge zur Uni-Entwicklung auf dem Stammgelände gemacht. Darüber hinaus ist in geringem Umfang auch eine Campus-Erweiterung denkbar. Ein komplett neues Stadtviertel von Babenhausen bis nach Großdornberg halten wir aber für unverantwortlich.

**?** *Oberbürgermeister Pit Clausen spricht beim Strategiekonzept Wissenschaftsstadt von einer Ideenskizze, die mit den Bürgern weiterentwickelt werden soll. Noch sei nichts entschieden.*

**Enderle:** Wir sind weder blind noch naiv. Die Art und Weise, wie das Konzept eingestrichelt worden ist, war so angelegt, dass damit Pflichten eingeschlagen werden. Und genau das passiert jetzt. An der Entwicklung waren vor allem die beteiligt, die eh dafür sind. Wichtige Vertreter der Zivilgesellschaft, Gruppen, die sich um Nachhaltigkeit kümmern wie Pro Grün, aber auch die stark betroffene Landwirtschaft, die Nachbarn eines solchen Stadtviertels, fehlten. Meine Sorge ist: Da entsteht nichts Integrierendes, sondern eher ein Spaltpilz, übrigens auch gegenüber den anderen Stadtbezirken. Die werden sagen: Dornberg kriegt ein schickes Campusviertel, und wir kriegen die Gewerbegebiete.

**?** *Alle sind sich einig: An der Hochschulentwicklung entscheidet sich auch Bielefelds Zukunft. Hilft da Blockade?*

**Enderle:** Hier geht es nicht um Blockade, sondern um intelligente Lösungen. Es ist doch verwunder-



Martin Enderle will neue Wohn- und Gewerbeflächen vor allem im bestehenden Siedlungsraum realisieren.

Foto: Thomas F. Starke

lich, dass kaum etwas dazu gesagt wird, wo der zunehmende Verkehr fließen soll. Es ist auch nicht in Stein gemeißelt, dass etwa ein Max-Planck-Institut in unmittelbarer Nähe zur Uni errichtet werden müsste. Das ist in anderen Uni-Städten auch nicht immer so. Solche Einrichtungen können auch an attraktiven Standorten in der Stadt entstehen. Das würde der Verzahnung zwischen Stadt und Universität eher guttun.

**?** *Wo sehen Sie Alternativen?*

**Enderle:** Standorte wie der neue Campus Handwerk mit direktem ICE-Anschluss sind attraktiv. Auch die Konversionsflächen, die frei werden. Schließlich war die FH mal auf einem Kasernengelände am heutigen Lenkwerk, das inzwischen regelrecht boomt.

**?** *Nicht nur die Hochschulen verlangen nach mehr Platz. Es fehlen auch Gewerbeflächen und Grundstücke für den Wohnungsbau. In einer Flächenstadt wie Bielefeld müssten die doch zu bekommen sein.*

**Enderle:** Auch Bielefeld stößt da inzwischen an seine Grenzen. Die CDU-geführte Bundesregierung hat das Ziel ausgegeben, beim Flächenfraß eine Trendwende einzu-

**»Boden ist nicht vermehrbar. Die Landwirtschaft verliert dramatisch an Produktionsflächen. Soll es in Bielefeld in 50 Jahren keinen Landwirt mehr geben?«**

Martin Enderle

läuten. Er soll um mehr als die Hälfte abgesenkt werden. Das muss auch der Maßstab für Bielefeld sein.

**?** *Bielefeld ist eine Großstadt. Der Richtwert zum Flächenverbrauch steht für den Durchschnitt, bezieht den ländlichen Raum und urbane Zentren ein.*

**Enderle:** Flächenverbrauch ist auch ein Thema des ländlichen

Raums. Aber ganz sicher geht es in einer Stadt ebenfalls um den Ausgleich von Natur, Landwirtschaft und Siedlungsflächen. Boden ist nun mal nicht vermehrbar. Die Landwirtschaft verliert dramatisch an Produktionsflächen. Soll es in Bielefeld in 50 Jahren keinen Landwirt mehr geben? Neue Straßeneinfahrt kostet den Steuerzahler übrigens immer mehr Geld. Das sind am Ende auch Belastungen für den städtischen Haushalt, was gern vergessen wird.

**?** *Aber ganz ohne neue Flächen wird es nun einmal nicht gehen.*

**Enderle:** Man kann nachverdichten. Dies sagen uns auch namhafte Architekten. Nehmen Sie die Debatte um den Schildescher Marktplatz. Die Entscheidung, die am Runden Tisch gefallen ist, halte ich für fatal. So darf man in Bielefeld nicht mit bestens erschlossenen Flächen umgehen, die die gesamte Infrastruktur vorhalten. Eine dichtere Bebauung wäre dort angebracht. Ich würde mir sehr wünschen, dass sich der Stadtentwick-

lungsausschuss damit noch einmal beschäftigt und das Ergebnis korrigiert.

**?** *Das ist doch das Ergebnis eines Kompromisses, wie man ihn häufig schließen muss.*

**Enderle:** Ich würde dem Rat einen Grundsatzbeschluss empfehlen: 50 Prozent des gesamten Bedarfs an Gewerbe- und Wohnbauflächen muss im bestehenden Siedlungsraum realisiert werden. Dann könnte man von einer Stadtentwicklung sprechen, die auch Nachhaltigkeitsschritte aufnimmt. Außerdem würde ich alle Prognosen hinterfragen. Bis vor kurzem hat die NRW-Bank Bielefeld noch einen Bedarf von 18 000 neuen Wohnungen bis 2020 vorhergesagt. Inzwischen ist sie deutlich zurückgerudert. Und braucht Bielefeld weitere 180 Hektar Gewerbefläche in der freien Landschaft? Schließlich setze ich auf die gute Idee der Regiopole. Sie sollte zu einem Planungsverband weiterentwickelt werden, der auch die interkommunale Zusammenarbeit erleichtert.



WENN SIE BENNO FRAGEN...  
... dann hat er verfolgt, dass in jüngster Zeit einige seiner Artgenossen für Wölfe gehalten werden, wenn sie mit ihren Besitzern zum Gassigehen unterwegs sind. Zugegeben: Vor allem Vertreter einiger Rassen weisen eine Ähnlichkeit zu unseren »Vetter« auf. Wirklich interessant sind jedoch die zum Teil geradezu hysterischen Reaktionen der Zweibeiner. Denn bestimmt haben die Wölfe vor Menschen eine noch größere Angst, glaubt ...  
Ihr Benno

### Hier stehen Blitzer



Mittwoch

- Am Flugplatz
- Am Waldbad
- An der Windflöte
- Beckhausstraße
- Carl-Severing-Straße
- Detmolder Straße
- Eckendorfer Straße
- Johannistal
- Mondsteinweg
- Nelkenweg
- Schäferstraße
- Schröttinghauser Straße
- A 2 im Bereich Bielefeld

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

### Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- WOHNZENTRUM ZURBRÜGGEN
- FINKE WOHNWELT
- KARSTADT
- PORTA MÖBEL
- GEWE WINTERGÄRTEN
- OSCA

### Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

### WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Braunschweiger Zeitung, Sernseeländer Zeitung, Senner Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber:  
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:  
André Best  
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:  
Andreas Kolesch (Nachrichten)  
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:  
Lokalredaktion: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hartlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kreth (Stv.); Auslieferung: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorf; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld:  
Leitung: Hans-Heinrich Sellmann;  
Stefan Blestmann (Stv.);  
Produktion: Heinz Stalle;  
Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann;  
Kommunalpolitik: Michael Schläger;  
Lokalreport Bielefeld: Arndt Wienböcker

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:  
Gabriele Förster

Geschäftsführung:  
Frank Best  
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt  
Vereinigter Zeitungsverlag GmbH  
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld  
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld  
Telefon: 05 21 / 585-370  
Telefax: 05 21 / 585-0  
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de  
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1. Januar 2017

Abbestellungsbedingungen:  
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 31,10 Euro per Boten einsch. Zustell-Lohn mit steuerlichem Nachzuschlag, bei Postzustellung 33,50 Euro. Studenten-Abonnement 18,50 Euro. Beim Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellen-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

## Einbruch in Handwerksgeschäft

**Bielefeld (WB).** Unbekannte haben Dienstag gegen 0.20 Uhr mit einem ausgehobenen Gullideckel die Scheibe eines Marken-Geschäfts an der Bielitzer Straße/Oberer Hillegasser Straße eingeworfen. Sie sammelten in Fens-ternähe Handwerksmaschinen zusammen, die sie vermutlich mit einem Fahrzeug abtransportierten. Ein Zeuge rief die Polizei.

## Auf Baustelle eingebrochen

**Bielefeld (WB).** Ohne Beute wieder abgezogen ist ein Täter, der in der Nacht zu Dienstag in ein Reihenendhaus an der Straße Hauptmannsfeld in Jöllenbeck eingestiegen war. Der Täter hatte zuvor die Terrassentür eingeschlagen und war in die Wohnung eingestiegen. Der Unbekannte hatte dann offensichtlich erkannt, dass das Haus gerade umgebaut wird, teilweise leer steht und hat-

te ohne Diebesgut wieder die Flucht angetreten. Ein 42-jähriger Nachbar hatte das Klirren der Scheibe gehört und in der Ferne das Weglaufen einer Person beobachtet. Der Zeuge meldete dieses der Polizei. Die Beamten fanden im Hauptmannsfeld die beschädigte Terrassentür vor. Die Fahndung nach dem Täter verlief negativ. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0521/545-0.

## Trauma und Leben im Alter

**Bielefeld (WB).** In Bielefeld gibt es eine neue Landesfachstelle »Trauma und Leben im Alter«. Die Einrichtung ist eine von zwei in Nordrhein-Westfalen und soll der Schulung und Vernetzung von Einrichtungen aus Pflege und Gesundheit sowie Altenheimen und Hospizen dienen. Träger der Landesstelle in Bielefeld, die für Westfalen-Lippe zuständig ist, ist der Verein Wildwasser. Aufgebaut

werden soll ein flächendeckendes Hilfenetz für alte Menschen mit Trauma-Erfahrungen wie etwa Kriegererlebnisse, Missbrauch oder Medikamententests.

Die Fachstelle nimmt am 7. Februar ihre Arbeit auf. Interessierte können sich bereits jetzt dort melden unter Telefon 0521/5 57 34 64 oder per Mail an die Adresse: info@trauma-leben-alter-wl.de.

## GEBURTSTAGE

**Bielefeld:** Ruth Schütte, 86 Jahre; Ingrid Ottemeier, 82 Jahre; Irmgard Klaß, 85 Jahre; Günter Wilker, 89 Jahre; Marianne Schäfer, 81 Jahre; Günter Gueffroy, 80 Jahre; Gerda Seewald, 82 Jahre; Anita Kameier, 84 Jahre; Anne-Liese Lossow, 92 Jahre; Friedrich Wilhelm Sternberg, 87 Jahre.  
**Brackwede:** Karin Siekmann, 74 Jahre; Robert Janke, 81 Jahre.  
**Brake:** Johanna Kirchhoff, 81 Jahre; Hans Reinke, 83 Jahre; Waltraud Koch, 86 Jahre.  
**Dornberg:** Helga Szewitzki, 88 Jahre.  
**Friedrichsdorf:** Helga Tönsmeise, 75 Jahre.  
**Hoberge-Uerentrup:** Grete Schöne, 93 Jahre.  
**Isselhorst:** Dr. Michael Wilm-

## Familiennachrichten

king, 70 Jahre; Anna Lange, 82 Jahre.  
**Jöllenbeck:** Elisabeth Jeske, 81 Jahre; Magdalene Beckmann, 82 Jahre.  
**Quelle-Brock:** Gisela Welp, 83 Jahre; Natalie Weise, 86 Jahre.  
**Schildesche:** Annemarie Kranz, 80 Jahre; Manfred Bitter, 83 Jahre; Edith Fröhlich, 85 Jahre; Irmgard Drawe, 92 Jahre; Erika Vette, 92 Jahre.  
**Senne:** Heinz Schlüter, 90 Jahre; Norbert Schwabedissen, 87 Jahre; Siegfried Wallas, 77 Jahre; Ingeborg Daszenies, 73 Jahre.  
**Senne:** Bernd Braun, 70 Jahre; Hartmut Renkos, 72 Jahre;

Valentina Friesen, 76 Jahre; Brigitte Bittner, 80 Jahre; Gerhard Nolting, 80 Jahre; Dietrich Puhl, 80 Jahre; Lieselotte Vogt, 82 Jahre; Hannelore Schleicher, 83 Jahre; Horst Müller, 85 Jahre; Günter Pillkahn, 87 Jahre.  
**Stieghorst/Hillegossen:** Gertrud Rammelkamp, 85 Jahre; Otto Kubitzka, 92 Jahre.  
**Theesen:** Anni Woop, 90 Jahre.  
**Ubbedissen-Lämershagen:** Albrecht Göpner, 81 Jahre; Magdalene Rottschäfer, 87 Jahre.  
**Ummeln:** Ingrid Esken, 70 Jahre; Siegfried Doppeide, 77 Jahre.  
**Vilsendorf:** Tamara Dubs, 80 Jahre.

## TRAUERFÄLLE

**Erich Gerder,** starb im Alter von 83 Jahren. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. Januar, auf dem ev. Friedhof in Friedrichsdorf statt. Die Trauerfeier beginnt um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle. Traueranschrift: Bestattungen Pfaffmann, Korbacher Straße 19, 33647 Bielefeld.  
**Erika Peitzmeier,** geb. Wallat, starb im Alter von 80 Jahren. Der Trauergottesdienst findet am 24. Januar, um 17 Uhr in der Neuapostolischen Kirche, Forststraße 27, 74321 Bietigheim-Bissingen statt. Die Beisetzung findet am 27. Januar

um 10 Uhr auf dem Friedhof in Oerlinghausen-Helpup statt. Traueradresse: Peitzmeier, Grünwiesenstraße 84, 74321 Bietigheim-Bissingen.

**Manfred Köhler,** starb im Alter von 77 Jahren. Die Beerdigung ist am Freitag, 27. Januar, auf dem Waldfriedhof am Senner Hellweg. Die Trauerfeier beginnt um 10 Uhr in der Kapelle. Traueranschrift: Rosea Labusch, Industriestraße 9, 33689 Bielefeld.

**Jürgen König,** starb im Alter von 82 Jahren. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 26. Januar, um 11 Uhr im Bestattungshaus Klose, Otto-Brenner-Str. 156a, statt.

**Günther Salzwedel,** starb im Alter von 72 Jahren. Die Trauerfeier beginnt am Montag, 30. Januar, um 14 Uhr in der ev. Marienkirche in Jöllenbeck.